

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die
Völkerwanderung enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1799

IV. Juden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10236

Epiphanes ab, und wurde unter den Makkabäern v. Chr. ein unabhängiges Reich, das die Römer nach und nach an sich rissen (S. 42).

IV. Juden.

S. 42.

S. oben S. II.

Die Hebräer hatten durch die Assyrer und Chaldäer ihre Stelle unter den selbstständigen Völkern verloren, und lebten vor dem Anfang des Persischen Reichs zerstreut in Medien, Assyrien, Babylonien, in Palästina und Aegypten; zuerst

1. als Unterjochte der Oberasiaten, bis 537 vor Chr.

2. als Unterthanen der Perser, von 536 — 332 vor Chr.

Cyrus gab ihnen gleich nach der Eroberung von Babylon (A. 536) die Erlaubnis, nach Palästina, dem Wohnsitz ihrer Vorfahren, zurückzukehren. Ob nun gleich davon alle Exulanten in ganz Oberasien hätten Gebrauch machen können, weil sie zu einer Zeit erschienen, da schon Cyrus über dasselbe herrschte; so blieben doch die meisten in ihrer gegenwärtigen Heimath, die ihnen schon ein zweytes Vaterland geworden war, zurück, und nur wenige, größtentheils nur Judäer, zogen an den Jordan; weshalb auch die neuen Einwohner von Palästina nicht mehr Hebräer, sondern Juden heißen. Sie verdienten auch einen andern Namen, weil in ihnen eine ganz andere, in Sprache, Sitten, Kenntnissen und Denkungsart völlig von den alten Hebräern verschiedene Nation zurückkam. An-

fangs

v. Chr. fangs hatten sie, vermuthlich zur bessern Einrichtung der neuen Anpflanzung, ihren eigenen Statthalter aus der Mitte ihrer Nation, von denen aber nicht mehr als drey, Serubabel, Esras und Nehemias bekannt sind; nachher scheint Palästina zu Satrapie Syrien geschlagen, und von dem Statthalter, der neben den Quellen des Flusses Daradacus (zehn Meilen westlich von Thapsacus am Euphrat) seinen Sitz hatte, regiert worden zu seyn. Seitdem der Satrape so weit von Palästina entfernt residirte, erweiterte sich die Macht des Oberpriesters, der anfangs nur auf den Gottesdienst eingeschränkt war, auch auf viele weltliche Angelegenheiten.

3. unter Alexander, von 332 — 323 vor Chr.

Nach der Eroberung von Tyrus unterwarf sich Judäa dem Macedonischen Eroberer freywillig ohne daß er einmahl nöthig hatte, gegen Jerusalem zu marschiren. Gleich darauf wird eine große Anzahl Juden nach Alexandrien gezogen, um die neue Hauptstadt des Macedonischen Reichs schnell bevölkern zu helfen. Alexander stirbt; nun fällt Judäa wechselnd

4. unter die Macedonischen Beherrscher von Aegypten und Syrien, die Ptolemäer und Seleuciden, von 322 — 167 vor Chr.

I. Unter Aegypten. Palästina kam bey der Theilung des macedonischen Kaiserthums an Lagi, der es auch an Philadelphus und Evergetes vererbte. Durch seine Lage zwischen Syrien und Aegypten ward es fast immer das Theater der Kriege, welche Philadelphus

phus und Evergetes mit Antiochus Deus und Seleucus v. Chr. Callinicus führten. Die Ptolemäer in Aegypten wurden Weichlinge, und Judäa fällt nun

2. unter Syrien. A. 218 vor Chr. riß Antiochus der Große Palästina zum erstenmahl von Aegypten ab; aber erst 14 Jahre später (A. 203 vor Chr.) wird es seine bleibende Eroberung, die auch an seine beyden Söhne, die hinter einander ihm in der Regierung folgten, an den Seleucus Philopator und Antiochus Epiphanes forterbt. Indessen hatten die Römer durch die harten Geldstrafen, die sie dem syrischen Reich auferlegten, dasselbe erschöpft und die syrischen Könige suchten durch Gelderpressungen, die sie so gar bis zur Versteigerung der hohen Priesterwürde ausdehnten, ihrer Schatzkammer aufzuhelfen. Schon darüber ward das Misvergnügen laut. Nun ließ sich gar Antiochus Epiphanes beyfallen die Annäherung der Juden an griechische Sitten, die sich bey dem freyer denkenden Theil der Nation täglich mehr zeigte und schon im Gebrauch der griechischen Sprache und in der Nachahmung griechischer Kampfspiele, zum großen Aergerniß der bigottern Juden sichtbar wurde, bis auf die Einführung des Jupiter Olympius als jüdischen National Gottes auszudehnen. Dadurch gieng das Misvergnügen in eine förmliche Empörung gegen die Syrer über, in welcher sie sich unter den Makkabäern glücklich ihre Freyheit erkämpften.

5. Judäa, ein eigenes Reich,

a. unter fünf Makkabäern, als bloßen Feldherrn oder Fürsten, von 167 — 107

¶

Mat:

v. Chr. Matthatias fängt den Kampf an, Judas Makkabi, Jonathan, und Simon kämpfen ihn durch, und Johannes Hyrkanus behauptet nicht nur glücklich die errungene Freyheit, sondern erobert auch noch Samarien und Idumäa.

b. unter Makkabäern mit königlichem Titel,
von 107 — 37 vor Chr.

Hyrkan's Sohn, Aristobul, hatte die Schwachheit den königlichen Titel anzunehmen. Nach Einem Jahr verübter Tyranneyen macht er einem noch ärgern Tyrannen, aber trefflichen Soldaten, seinem Bruder Alexander, Platz, dessen Söhne! der Hohepriester Hyrkan und Aristobul, sich um die Herrschaft streiten, damit die Römer Gelegenheit bekommen, auch diesen Theil Asien's von sich abhängig zu machen. Pompejus, der Asien um jene Zeit bey Gelegenheit des mithridatischen Kriegs wie Oberherr durchkreifte, setzte (nach Verhaftung des Aristobul mit seinen beyden Söhnen, die ihm alle nach Rom folgen mußten) den Hohenpriester Hyrkan als tributären Ethnarchen zu Jerusalem ein (A. 63 vor Chr.) und riß dabey von Judäa alles ab, was es von Edlesyrien besaß. Cäsar bestätigte zwar den Hyrkan als Ethnarchen, aber gab ihm (besonders seiner Geisteschwäche wegen) einen Idumäer, Antipater, an seine Seite.

Hyrkan wird nun von seinem Neffen, Antigonus (dem aus Rom entflohenen Sohn seines vom Pompejus zurückgesetzten Bruders Aristobul) seiner Würden beraubt, und dieser dagegen wird wieder
von

von Antipaters Sohn, dem Edomiter Herodes, un- v. Chr. ter Römischem Beystand mit den Waffen verfolgt und enthauptet. Judäa steht von nun an

6. unter Herodiern und Römern,
von A. 37 vor Chr. — 70 nach Chr.

Die königliche Würde wird darauf von den Römern wieder erneuert und dem Edomiter Herodes dem Großen (dem Besieger des Antigonus) übertragen. Nach seinem Tod theilt August das Jüdische Reich unter 3 seine drey Söhne.

Archelaus erhält nebst dem Königstitel Judäa,
Idumäa und Samaria,
Antipas Galiläa und Peräa, als Tetrarchie,
Philipp Batanäa, Trachonitis und Aurant-
tis (die so genannte Tetrarchie des Lysanias)
nebst einigen kleinen Districten, als Tetrarchie.

Nach 73 Jahren ist kein Jüdisches Reich mehr. Archelaus wird von den Juden verklagt, zur Strafe ^{n. Chr.} abgesetzt, sein Reich A. Chr. 6 eingezogen und zur 6 Provinz Syrien geschlagen. Philipps Tetrarchie trifft nach seinem unerbten Tod dasselbe Schicksal A. Chr. 34.

Nur Antipas Antheil wird A. Chr. 40 bey Gelegenheit des über ihn verhängten Exils noch nicht eingezogen, sondern dem Enkel Herodes des Großen durch Aristobul, Herodes dem III, zu Theil. In ihm wird noch einmahlein Königreich Judäa von den Römern hergestellt, indem er nach einander alle die be-

v. Chr. reitz eingezogenen Länder, A. 37 Batanäa, Trachonitis und Auranitis (die Tetrarchie des Lysanias), A. 40 die Länder des Antipas, und A. 41 noch Judäa und Samaria nebst dem königlichen Titel erhält. Aber nach seinem Tod A. Chr. 44 wird das ganze Reich aufs neue eingezogen und zur Provinz Syrien geschlagen.

Die Procuratoren von Syrien halten die Juden unter hartem Druck. Noch einmahl ward zwar ihnen ein Theil von Judäa abgenommen. Herodes Agrippa der Jüngere, des ältern Agrippa Sohn, hatte durch die Gunst der Römer seit A. 49 das Fürstenthum Chalcidene; A. Chr. 53 gar die Tetrarchie des Lysanias und Philipps unter dem Titel eines Königreichs, (und nach Beendigung des jüdischen Kriegs noch einige andere Districte) bekommen. Aber das Hauptland blieb doch den Syrischen Procuratoren unterworfen. Als nun der Statthalter Gessius Florus (seit Chr. 64) den Druck noch mehr schärfte, so brachte die Verzweiflung darüber in Verbindung mit fanatischen Träumen von einer Weltherrschaft, die ihnen bestimmt sey, die Juden zu einer Empörung gegen die Römer. Vespasian fieng noch unter Nero den jüdischen Krieg an und belagerte bereits Jerusalem, aber sein Sohn Titus eroberte und zerstörte erst (A. Chr. 70) die Stadt. Seitdem wurden die Juden in alle Welt zerstreut.

Siebenzig Jahre, ehe die Juden diese harte Katastrophe traf, war, unter ihnen Jesus aufgestanden,

den, der durch eine bessere Philosophie der Religion, v. Chr. die er aus der alten Mosaischen entwickelte, eine Geistesrevolution bewirkt hat, welche sich nach und nach über alle Welttheile und Völker erstreckte.

V. Kleinasien.

S. oben S. 17.

S. 43.

Das Gemische von Völkern und Stämmen, welches Kleinasien bewohnte, war bis an den Halys, und zum Theil auch im Pontus kurz vor dem Ursprung des Persischen Reichs an Erdsus in Lydien übergegangen, und nicht nur sein Reich, sondern auch die übrigen Theile dieser Halbinsel wurden ein Stück des großen Persischen Kaiserthums; doch ohne daß die Herrschaft der Perser über alle ihre Striche gleich vollkommen war. Selbst in den Satrapien, welche sie am unumschränktesten beherrschten, wurde doch ihre Herrschaft über die griechischen Städte frühe ungewiß; und so lange die Persische Macht dauerte, war bey den Kleinasiaten Griechen ein ewiger Wechsel von Verlust und Wiedererlangung ihrer Freyheit. Und auch seit dem Untergang derselben theilten sie nicht immer mit den übrigen Kleinasiaten gleiches Schicksal. Man muß daher das Asiatische Griechenland von dem übrigen Kleinasien absondern.

I. Griechisches Kleinasien. Nachdem Lydien durch Cyrus an das neue Persische Reich gefallen war, unterjochte Harpagus auch die asiatischen Griechen.

R 3

I. Unz